

## Unterlage 19.2: Betriebskonzept trassennahe A+E-Flächen

Auszug aus:

Machbarkeitsuntersuchung zur zukünftigen Entwässerung der Flächen zwischen Moorwettern und A 26, BWS GmbH im Dezember 2012

Zwischen der geplanten A 26 und der Moorwettern verbleiben drei Teilflächen, die aus der bisherigen Nutzung herausfallen und deren Entwässerung bei Realisierung der Autobahn auf die zukünftigen Erfordernisse anzupassen ist. Auf den Teilflächen südlich der geplanten Autobahn sollen naturschutzfachliche Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen für den Autobahnbau umgesetzt werden. Dieses umfasst:

- Teilfläche 1: ca. km 7+500 bis km 6+000
- Teilfläche 2: ca. km 5+250 bis km 4+750
- Teilfläche 3: ca. km 4+000 bis km 3+500

Als maßgebliche Randbedingungen sind dabei u. a. die vorhandenen Geländehöhen, die naturschutzfachlichen Zielsetzungen für die Entwicklung dieser Flächen sowie die Wasserstände der Moorwettern zu beachten. Für die drei Teilflächen ist folgendes Betriebskonzept vorgesehen:

- Die für **Teilfläche 1** vorgesehene Entwicklung von artenreichen, extensiv genutzten Grünlandflächen stellt vergleichsweise hohe Anforderungen an die Entwässerung der Flächen (Maßnahme 22A und 24A). hierfür ist der Betrieb eines Schöpfwerkes dauerhaft vorgesehen. Für die Entwässerung der Flächen soll die offene Grabenentwässerung mit Beetgräben und einem Sammelgraben wiederhergestellt werden. Der Sammelgraben kann entweder im Norden oder Süden der Teilfläche verlaufen. Das erforderliche Schöpfwerk soll im Osten der Teilfläche am Standort eines vorhandenen Schöpfwerkes betrieben werden, da sich hier der Geländetiefpunkt dieser Teilfläche befindet. Die Entwässerung der Teilfläche kann durch die Anlage eines Speicherbeckens vor dem Schöpfwerk verbessert werden, der das Wasser sammelt und vorübergehend speichert.
- **Teilfläche 2** ist sehr viel kleiner als Teilfläche 1. Hier ist die Entwicklung von Biotopen feuchter bis nasser Standorte (Gewässer, Röhricht, Weidengebüsch, Erlenbruchwald) und eine offene Grabenentwässerung (Beet- und Sammelgräben) vorgesehen (Maßnahme 24A). Die bestehende Rohrleitung eines vorhandenen Schöpfwerkes wird zur Ableitung des anfallenden Wassers im Freigefälle genutzt.
- **Teilfläche 3** ist viel kleiner als Teilfläche 1 aber größer als Teilfläche 2. In Teilfläche 3 ist ebenfalls die Entwicklung von Biotopen feuchter bis nasser Standorte (Gewässer, Röhricht, Weidengebüsch, Erlenbruchwald) und eine offene Grabenentwässerung mit Beetgräben und Sammelgraben vorgesehen (Maßnahme 24A). Auch hier soll die bestehende Rohrleitung eines vorhandenen Schöpfwerkes zur Ableitung des anfallenden Wassers im Freigefälle genutzt werden.